

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 20 · 15.5.2020

Wolfgang Ecker: Neuer Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich

„Höchste Anerkennung und voller Einsatz für die Unternehmen – gerade auch, wenn es schwierig ist.“ **Seiten 3, 4 und 5**



Österreichische Post: AG WZ 14Z040163 W Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Foto: Philipp Monihart

Zukunft.
NÖ Wirtschafts-
Parlament wählt
neues Präsidium
der WKNÖ
Seiten 4 und 5

Gemeinsam.
Initiative zur
Ankurbelung der
Wirtschaft in
Niederösterreich
Seite 6

Unternehmen.
„Restart“:
Beratungspaket
für Klein- und
Mittelbetriebe
Seite 16

WKNÖ.
Experten geben
hilfreiche Tipps
in Steuerfragen
zu COVID 19
Seite 18

Magazin

AUS DEN BRANCHEN

Wien & NÖ: WK-Startup-Challenge Gastronomie begrüßt Wirtepaket

Entstanden mit dem Anspruch, „neues Business“ zwischen Startups und etablierten Unternehmen zu schaffen, wurden bisher über 25 Unternehmen dabei unterstützt, zu einer konkreten Herausforderung passende Startups zu finden – und eine Kooperation aufzusetzen – mit dem klaren Gedanken, dass die entstehende Innovation und Wertschöpfung möglichst am heimischen Standort gehalten werden soll.



durchlaufen wollen. In etwa einem halben Jahr werden dann die Aufgaben festgelegt und mehrere Phasen durchlaufen. Dann beginnt die eigentliche Arbeit, die anfangs auch noch betreut wird.

WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker und Industrie-Spartenobmann Helmut Schwarzl (Foto links) über die Ziele der Aktion: „Als aktive Plattform wollen wir möglichst viele win-win-Situationen erzeugen. Wir sind überzeugt, dass die neue Initiative ‚Innovation to Company‘ gerade deshalb so interessant ist, weil durch das Zusammenwirken von bestehenden und aufstrebenden Unternehmen und Teams neues Business in Niederösterreich entstehen wird, von dem alle profitieren. Und wer weiß, vielleicht können wir dadurch einen Beitrag zu neuen Erfolgsgeschichten leisten, die weit über das Land hinausreichen.“

Info & Anmeldung per E-Mail: i2c@wknoe.at Foto: Gerald Tschank

In bisher sechs Sessions gab es diese Challenge in Wien, 2020 wurde das Angebot jetzt auch auf Unternehmen in NÖ ausgedehnt. Als Buddy-Unternehmen fungieren etablierte Firmen, die mit Startups zusammenarbeiten und den anschließenden Prozess



„Mit dem umfassenden Wirte-Hilfspaket, das viele langjährige Branchenforderungen umfasst, wird die vom Coronavirus schwer getroffene Gastronomie-Branche entlastet“, begrüßt Obmann Mario Pulker (NÖ Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Fachverband Gastronomie) das Hilfspaket für die Gastronomie mit einem Umfang von 500 Mio. Euro (Foto oben).

Zu den zentralen Punkten des Pakets zählen die Senkung der Umsatzsteuer auf 10 Prozent auf alkoholfreie Getränke sowie die Ausweitung der Umsatzgrenze für die Gastgewerbepauschalierung von 240.000 auf 400.000 Euro. Zudem soll es ein neues, verbessertes Modell für die Beschäftigung von Aushilfskräften geben, die bereits

in einem anderen voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis stehen. Die bisherige 18-Tage-Begrenzung für den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer war in der Praxis nicht umsetzbar. Auch die steuerliche Absetzbarkeit von Geschäftsessen soll in einem höheren Ausmaß als bisher ermöglicht werden. Abgerundet wird das Paket durch deutliche Anhebung der Grenzen für steuerfreie Essensgutscheine von 4,40 Euro auf 8 Euro pro Tag sowie die Abschaffung der Schaumweinsteuer.

„Ich danke der Bundesregierung für die rasche Umsetzung dieser Unterstützungsmaßnahmen und die Erfüllung langjähriger Branchenforderungen. Damit wird für unsere Betriebe in dieser schweren Zeit die Basis für einen erfolgreichen Neustart am 15. Mai ermöglicht“, zeigt sich Pulker überzeugt. **Mehr auf Seite 21**

Foto: Wolfgang Prummer Steppenseestudio

AUS DEM INHALT

Niederösterreich

Wolfgang Ecker: Neuer Präsident der Wirtschaftskammer
Niederösterreich 4-5
Gassner Elastics: 500 Kilometer Gummiband an einem Tag 6
WKNÖ-Kooperation mit ORF NÖ zur Ankurbelung der Wirtschaft 6
Security Access: Systeme für Unternehmen 7
Hellerschmid produziert

Desinfektionsmittel 8
Menzl GmbH prüft Schutzmasken 9
Unternehmerleben hinterfragt: Georg Loichtl
Gut geschützt mit Gesichtsvisieren aus Niederösterreich 12-13
Niederösterreichs Gastronomie ist für die Wiedereröffnung gut aufgestellt 14-15
„Restarter-Paket“ für KMU 16
Versicherer helfen ihren Kunden

in der Coronakrise 17
Steuertipps rund um Corona 18
Kinderbetreuung muss gesichert sein 18
WIFI: Zufriedene Kunden auch in Zeiten von Corona 19
Österreich
Corona-Hilfs-Fonds: Ö3-Aktion soll Lust auf's Einkaufen und Konsumieren machen 20

Wirte-Paket für Gastronomie-Betriebe Schutzmasken 21
Bestellung von MNS-Masken 21
Termine
Verschiebung der EuroSkills 22
Finanzierungs- und Fördersprechtag 22
Absagen Markt-, Straßen und Wanderhandel 22
Kleinanzeigen 23

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Mag. Johannes Rauch, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Mag. Simone Stecher, Barbara Pullirsch, Christoph Kneissl, Aileen Emsenhuber, David Pany. **Alle:** Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für alle Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2019: Druckauflage: 94.796 Stück.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. **Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich,** Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

500 Mio.

schwer ist das neue Maßnahmen-Paket für die Gastronomie – gute Voraussetzungen, die Corona-Verluste abzufedern.

Mehr auf Seite 21

KOMMENTAR

Hilfen für Unternehmen sind Hilfen für Alle

VON WKNÖ-PRÄSIDENT WOLFGANG ECKER

In Corona-Zeiten einen ersten Kommentar als neuer Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich zu schreiben, ist ziemlich schwierig. Wir alle stecken mitten in einem harten Ringen. Wir ringen um unsere Unternehmen, ringen um Arbeitsplätze, ringen um unsere Gesundheit, ringen um unsere Zukunft. Und wir ringen natürlich auch um bestmögliche Hilfen.

Ja, ich weiß: Es läuft bei den Hilfen nicht überall völlig rund. Manches geht zu langsam. Es tauchen neue Lücken auf, die gefüllt werden müssen. Manches ist zu bürokratisch. Aber ich versichere Ihnen, dass wir in der Wirtschaftskammer praktisch rund um die Uhr für die Unter-

stützung unserer Unternehmen arbeiten – im Kontakt mit den Betrieben, mit Hinweisen für unsere Bundesregierung. Unsere Devise, die wir hier einbringen, ist klar: Hilfen für Unternehmen sind Hilfen für uns alle. Jeder Euro, der in die Wirtschaft gesteckt wird, kommt zurück.

In der WKNÖ selbst werden wir alle unsere Angebote genau durchforsten, um sie noch stärker auf den Bedarf unserer Unternehmen hin auszurichten. Ein erstes Ergebnis ist der neue „KMU Restart-Check“, mit dem KMU seit Anfang Mai kostenlos eine vierstündige Beratung zu einem optimalen Neustart aus der Corona-Krise erhalten. Details dazu finden Sie auf Seite 16 in dieser NÖWI.

Die Leitlinie für meine Arbeit als WKNÖ-Präsident sind Sie, sind Niederösterreichs Unternehmerinnen und Unternehmer. Denn Sie alle verdienen höchste Anerkennung und vollen Einsatz – gerade auch, wenn es schwierig ist. Dafür stehe ich als Person, dafür stehen wir im Team in der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Foto:

Philipp Monihart



WIRTSCHAFT REGIONAL

Mit dem Fahrrad in den Frühling



(3484 Grafenwörth). „Wir haben unseren Shop unter Einhaltung der Bestimmungen zwar wieder geöffnet, zusätzlich haben wir aber auch schon länger einen Radservice-Drive-In eingerichtet, um unseren Kundinnen und Kunden die gewohnten Leistungen anbieten zu können, ohne unnötige Risiken einzugehen“, lacht

Mit steigenden Temperaturen steigt auch die Lust am Fahrradfahren. 2020 gibt es dafür aber deutlich andere Vorzeichen als sonst: Das Rad wie gewohnt aus dem Keller holen und zum Service bringen, sieht trotz gelockerter Bestimmungen heuer deutlich anders aus als sonst. Minimaler Kontakt bei maximalem Service ist die Devise, um den Frühlingsausritt am frisch servierten Drahtesel gewährleisten zu können. So handhabt es auch der „Bikepirat“

Fahrradtechniker Marc Asenbaum aus dem fürs Foto geöffneten Übergabefenster (Bild oben). „So kann das Rad auch weiterhin ohne Betreten des Kundenbereichs gebracht und wieder abgeholt werden,“ bekräftigt Geschäftsführer Anton Schweighofer. Besonderes Goodie in Zeiten wie diesen: Das Rad wird nicht nur fit gemacht, sondern direkt vor der Rückgabe auch gleich desinfiziert.

www.bikepirat.at

Foto: BIKEPIRAT

Ausgesteckt is': beim Heurigen-Drive-In



Foto: Winzerhof Küssler

Wellness, Fremdenzimmer (Wein-fass-Suite), Weinverkostungen und der obligate Heurigenbetrieb – so würde sich der Regelalltag vom Weinviertler Winzerhof & Weingut Küssler ohne Corona-Auflagen gestalten.

Seit Wochen schaut das Geschäftsleben in 2262 Stillfried/Grub an der March aber ganz anders aus. Pffigster Lichtblick in der (jetzt noch) ganz kontaktarmen Zeit ist der „Heurigen-Drive-In“. „Den behalten wir sicher bei – das nächste Mal von 21. bis 24.

Mai“, ist sich die Familie Küssler einig, „denn viele sind verständlicherweise auch nach dem 15. Mai weiterhin vorsichtig und minimieren den Kontakt auf das Nötigste – und wo ginge das besser als bei einem Drive-In, wenn's um Köstlichkeiten geht?“

Und so wird es auch in hoffentlich bald besseren Zeiten weiterhin die Möglichkeit geben, am Heimweg noch schnell Kümmelbraten und Wein für den Abend ins Auto gereicht zu bekommen (15 - 22 Uhr). www.kuessler.at



WKÖ-Präsident Harald Mahrer (li.) und der neue WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker bei der Angelobung.
Foto: Nadine Studeny

Wolfgang Ecker: Neuer Präsident

Einstimmig wählte das Wirtschaftsparlament der WKNÖ Wolfgang Ecker zum neuen Präsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Diese Einstimmigkeit sei „ein Auftrag, gemeinsam Themen anzugehen und Lösungen zu entwickeln“, so Wolfgang Ecker. „In unserer täglichen Arbeit in der WKNÖ geht's nämlich nur um eines: Gemeinsam die Zukunft unserer Wirtschaft zu gestalten.“

Ebenfalls einstimmig wurden Kurt Hackl und Thomas Salzer zu Vizepräsidenten gekürt. Nina Stift, Christian Moser und Thomas Schaden wurden als Vizepräsidenten kooptiert. WKNÖ-Finanzreferent bleibt Erich Moser.

Es sei wichtig, dass die Unternehmen in der WKNÖ einen verlässlichen Partner haben. Und es sei angesichts von Corona zentral,

„dass die Hilfen bei den Unternehmen ankommen. Denn Hilfen für Unternehmen sind Hilfen für uns alle. Jeder Euro, der in die Wirtschaft gesteckt wird, kommt wieder zurück“, so Ecker. „Denn Wirtschaft heißt Arbeitsplätze. Wirtschaft heißt, etwas aus der Zukunft zu machen. Diesen Zukunftsblick dürfen wir – gerade jetzt – nicht aus den Augen verlieren.“

**Neues Motto:
„Zukunft.Gemeinsam.
Unternehmen“**

Die WKNÖ stellt ihre zukünftige Arbeit unter das Motto „Zukunft. Gemeinsam.Unternehmen“. Einer

der zentralen Punkte: Die WKNÖ-Serviceleistungen sollen noch stärker auf den Bedarf der Unternehmen hin ausgerichtet werden. „Wir werden alle unsere Leistungen auf den Prüfstand stellen“, so Ecker. „Der Maßstab für sämtliche Service- und Bildungsangebote unserer WKNÖ ist die unternehmerische Praxis in unseren Betrieben.“

Ausdrücklich bedankte sich Ecker bei seiner Vorgängerin Sonja Zwazl. „Uns allen ist es ein großes Anliegen, dir nach mehr als 20 Jahren als Präsidentin unsere Verbundenheit und Wertschätzung auszudrücken. Danke für dein ‚Werken und Wirken‘“. Seinen herzlichen Dank sprach Ecker auch den scheidenden Vizepräsidenten Josef Breiter und Dieter Lutz aus.

Zwazl selbst erinnerte unter Standing Ovation an Erfolge wie die Gründung der Betriebshilfe, die Initiative „Let's Walz“, die Abschaffung der steuerlichen Sperrfrist bei Betriebsübernahmen oder die Einführung der E-Card. „Ein großer Dank für die großartige, herausfordernde gemeinsame Zeit.“

**Mikl-Leitner:
Standort NÖ geht
gestärkt aus Krise hervor**

Dank und Gratulation kamen auch von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. „Ich bedanke mich bei Sonja Zwazl für über 30 Jahre intensiven Einsatz und gratuliere

Wolfgang Ecker und seinem Team zur Wahl. Nicht nur in dieser herausfordernden Zeit beweist die Wirtschaftskammer Niederösterreich als kompetente Interessenvertretung der Unternehmen und als starker Partner für das Land NÖ, dass die Zusammenarbeit mit den Funktionären und Mitarbeitern der Wirtschaftskammer bestens funktioniert, und das über alle Branchen hinweg. Ich bin überzeugt, dass wir durch eine gute und intensive Zusammenarbeit noch enger zusammenrücken und damit der Wirtschaftsstandort NÖ gestärkt aus der Krise hervorgehen kann.“

Danninger: „Leidenschaftlicher Vertreter des Unternehmertums“

Wirtschaftslandesrat Jochen Danninger übermittelte dem neu gewählten WKNÖ-Präsidenten Wolfgang Ecker seine herzlichen Gratulationen und der scheidenden Präsidentin Sonja Zwazl seinen Dank: „Mit Wolfgang Ecker übernimmt ein leidenschaftlicher Vertreter des blau-gelben Unternehmertums die Leitung der WKNÖ. Er ist die richtige Person für diese verantwortungsvolle Aufgabe, denn für ihn zählen die Interessen der Ein-Personen-Unternehmen genauso so viel wie die der großen Industriebetriebe. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit im Dienste der heimischen Wirtschaft.“



Wirtschaftsparlament in Corona-Zeiten.
Foto: Andreas Kraus



VL: WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl, WKNÖ-Vizepräsident Thomas Salzer, WKNÖ-Präsident Wolfgang Ecker, WKNÖ-Finanzreferent Erich Moser, WKNÖ-Vizepräsidentin Nina Stift, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und WKNÖ-Vizepräsident Thomas Schaden.

Foto: Andreas Kraus

Die Vizepräsidenten der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Zitat

„Ich arbeite gerne mit und für die Menschen und die Wirtschaft in Niederösterreich. Ich freue mich darauf – trotz herausfordernder Zeiten – meinen Teil für eine positive Entwicklung der niederösterreichischen Wirtschaft beitragen zu dürfen.“

**Kurt Hackl,
Vizepräsident**

„Der Schlüssel zum Erfolg ist, dass wir Produkte für den Weltmarkt erzeugen – in Zusammenarbeit von großen und vielen

kleinen Unternehmen. In der Zeit nach Corona brauchen wir wirtschaftsbelebende Maßnahmen, damit die Wirtschaft wieder wachsen kann.“

**Thomas Salzer,
Vizepräsident**

„Für mich ist es wichtig, dass wir auch weiterhin auf die Stärken der Wirtschaftskammer-Organisation – die hohe Fachkompetenz in Verbindung mit einem guten Zusammenspiel von Mitarbeitern und Funktionären – setzen und

uns nach dem Vorbild von Sonja Zwanzl mit voller Kraft und ganzem Herzen für die Interessen der NÖ Wirtschaft stark machen.“

**Christian Moser,
kooptierter Vizepräsident**

„Ich wünsche mir, dass die Zusammenarbeit im Interesse unserer Unternehmen weiter so gut funktioniert wie bisher. Angesichts der Corona-Krise werden unsere Ein-Personen-Unternehmen und die Klein- und Mittelbetriebe unsere Hilfe mehr denn

je brauchen – jetzt und auch weiterhin.“

**Thomas Schaden,
kooptierter Vizepräsident**

„Mein Fokus liegt auf Regionalität und der Belebung der Innenstädte. Wir brauchen Chancengerechtigkeit für die kleinen, österreichischen Händler und müssen dafür kämpfen, dass die Kunden in der Region einkaufen und nicht beim ‚großen Unbekannten‘.“

**Nina Stift,
kooptierte Vizepräsidentin**

WOLFGANG ECKER

Zur Person

Wolfgang Ecker absolvierte nach dem Abschluss der 5. Klasse AHS von 1980 bis 1983 eine Steinmetz-Lehre bei der Firma Oreste Bastreri, die vom damaligen Wirtschaftskammer-Präsidenten Rudolf Sallinger geleitet wurde. Sein erstes Werkstück als Lehrling war eine Vogeltränke. Nach der Gesellenprüfung wechselte er in das – nach dem frühen Tod des Vaters im Jahr 1977 – von seiner Mutter geführte Familienunternehmen „Heinz Eckers WTW, Hildegard Ecker“, wo der gelernte Steinmetz sein großes Interesse für kaufmännische Fragen entwickelte. 1989 gründet er seine Wolfgang Ecker GmbH. 1995 legt er die Konzessionsprüfung für das Steinmetzmeistergewerbe ab.

Ecker ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Neue Ideen kreiert der begeisterte Frühaufsteher leidenschaftlich gern um halb fünf in der Früh bei seinen morgendlichen Spaziergängen mit seinen beiden Hunden.

Der Unternehmer

Der Steinmetzmeisterbetrieb Ecker mit Sitz in Traiskirchen geht geschichtlich auf das Jahr 1965 zurück und wird seit 1989 von Wolfgang Ecker geführt.

Schwerpunkte des Unternehmens mit rund 100 Beschäftigten in der Unternehmensgruppe sind die Konservierung, Restaurierung und Renovierung von historischen Objekten. Entsprechend liest sich auch die Liste der Auftraggeber, für die das

Unternehmen bereits gearbeitet hat, wie ein Streifzug durch die österreichische Kunstgeschichte. Sie reicht von der Wiener Hofburg über den Stephansdom, das Stift Klosterneuburg, Schloss Belvedere, Schloss Hof und Schloss Schönbrunn bis zum österreichischen Parlament.

Auch für die Zukunft scheint der künstlerische Weg des Unternehmens bereits vorgezeichnet. Eckers Sohn Daniel hat bereits die Steinmetz- und die Bildhauerlehre absolviert und seine künstlerischen Stärken an der renommierten „The Florence Academy of Arts“ im italienischen Florenz vertieft. 2014 wird das Unternehmen für seine besonderen Leistungen mit dem Staatswappen ausgezeichnet.

Aktivitäten in der Wirtschaftskammer

Wolfgang Ecker beginnt seine Aktivitäten in der WKNÖ 1996 als Bezirksvertrauensmann in der Landesinnung der Steinmetze. 2005 bis 2010 ist er Landesinnungsmeister der niederösterreichischen Steinmetze, von 2011 bis 2015 Bundesinnungsmeister.

Von 2011 bis 2019 fungiert Ecker als Obmann der WKNÖ-Außenstelle Purkersdorf.

Seit 2015 vertritt er als Spartenobmann das NÖ Gewerbe und Handwerk.

Seit 11. Mai 2020 ist Wolfgang Ecker Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Wien – Innsbruck an einem Tag: Vollgas in der Gummifabrik

500 Kilometer Gummiband verlassen täglich das Werksgelände von Gassner-Elastics in Weiten. Durch Corona ist die Nachfrage explosionsartig gestiegen. Neue Maschinen wurden angeschafft und Mitarbeiter eingestellt.

„Ich bin seit 40 Jahren in der Textilbranche tätig, aber so etwas habe ich noch nicht erlebt. Alle wollen Gummibänder für Atemschutzmasken,“, sagt Werner Gassner.



Bei Gassner-Elastics wird im Moment rund um die Uhr Gummiband produziert. Foto: Gassner-Elastics

Der 70-jährige Unternehmer aus Weiten lässt sich an seinem Schreibtisch nieder, nimmt einen kräftigen Schluck aus der Kaffeetasse und fügt lachend hinzu: „Davon brauch ich im Moment eine Extra-Dosis.“ Seit Corona die Welt fest im Griff hat, laufen bei Gassner-Elastics – einem der letzten österreichischen Hersteller für Gummibänder – Telefone und Computer heiß. Lieferanten und Kunden geben sich die Klinke in die Hand. „Wir bekommen mehr Anfragen, als wir abarbeiten können. Meine Mädels im Büro haben schon Elefantenohren und auch die Mitarbeiter in der Verpackung dampfen.“ Für die Produktion hat der Waldviertler Betrieb 14 neue Maschinen angeschafft und zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. 200 Textilmaschinen produzieren nonstop Gummibänder für die

Textil- und Bekleidungsbranche, aber auch technische Gummibänder, etwa für den Automobilsektor. Geliefert wird in die gesamte EU und über Subfirmen auch in andere Länder, etwa Russland.

„Neben Maskenherstellern melden sich seit einigen Wochen auch Möbelhersteller und Tapezierer, die umrüsten und Masken produzieren wollen“, erzählt Gassner. Und einige Rollen Gummiband reserviert er auch für Privatpersonen und gemeinnützige Vereine, die Mund-Nasen-Schutz selbst nähen.

Seit 150 Jahren im Familienbesitz

„Wochenende oder Feiertage kennen wir im Moment nicht. Wir produzieren sieben Tage die Woche, 24 Stunden lang“, sagt Gassner und führt in eine große Halle, in der sich Maschine an Maschine reiht. Ohne Unterlass läuft Gummi vom Band und wird auf große Industriespulen gewickelt.

Seit 150 Jahren ist der Betrieb in Familienbesitz, seit 40 Jahren führen Werner und Gerda Gassner die Geschicke der Firma. „Wir haben schon den Kaiser beliefert und es gibt wohl kaum jemanden in Österreich, der nicht in irgendeiner Form Gummiband von uns trägt, oder fährt“, sagt Gassner und führt aus dem Werksgelände auf einen großen Hof. Sanfte Hügel und Wälder umgeben die Produktionsstätte, die idyllisch an einem kleinen Bach liegt. „Bei dieser Lage und diesem Ausblick kann man sich gar nicht vorstellen, was sich im Moment hinter diesen Mauern abspielt“, zu viel meint Gassner und lacht. Wirtschaftlich sei diese Zeit ein großer Gewinn, angesichts des Alters aber auch eine Herausforderung. „Wir sind hoch motiviert, ehrgeizig und denken noch nicht an Ruhestand“, verrät der Vollblut-Unternehmer. Und auch wenn es noch keinen Nachfolger gibt, bei Gassner-Elastics wird nach wie vor langfristig geplant und gehandelt.

WKNÖ-INITIATIVE auf Radio NÖ zur Ankurbelung der Wirtschaft



Konsumenten können ab sofort ihre Rechnung von niederösterreichischen Unternehmen im Wert **bis zu 500,- Euro** an Radio NÖ schicken und das Geld zurückgewinnen - alle Informationen dazu gibt es auf noe.ORF.at. Ab 18. Mai werden dann die Gewinner gezogen und von Radio NÖ mit einem Anruf überrascht.

Im Mittelpunkt stehen niederösterreichische Unternehmen aus Handel, Gastronomie sowie Gewerbe und Handwerk. Ab 11. Mai ausgestellte Rechnungen können von Konsumenten (per Mail oder Webformular auf noe.ORF.at) eingesendet werden. Mit etwas Glück bekommen sie von der **Wirtschaftskammer Niederösterreich** das Geld zurück.

Die Aktion wird vom 18. Mai bis 5. Juni auf Radio NÖ gespielt - in diesem Zeitraum werden aus den eingeschickten Rechnungen mehr als **70 Gewinner** gezogen.

ORF WIE WIR.



ORF NÖ

Security Access hilft Betrieben dabei, den Überblick zu behalten

Innovative Produkte einer NÖ Sicherheitsfirma unterstützen Betriebe dabei, Mitarbeiter und Kunden zu schützen.

Eine junge Frau steuert zielicher den Terminal mit Wärmebildkamera und Monitor im Eingangsbereich von Security Access in Lanzenkirchen an. Sie schaut in die Kamera und richtet den Blick dann auf den Bildschirm: 36,7 steht dort und ein grünes Licht erscheint. Die Frau kann passieren.

Bei erhöhter Temperatur wird Alarm ausgelöst

„Thermografie ist die ideale Methode, um einzelne Personen und Menschenströme zu scannen. Dabei wird die Temperatur am Innenwinkel des Auges gemessen und Alarm ausgelöst, wenn diese abweicht. So lassen sich Personen mit erhöhter Körpertemperatur schnell und zuverlässig erkennen und für eine genaue Kontrolle separieren“, erklärt Harald Thurner,

Geschäftsführer und Inhaber von SecurityAccess. Gemeinsam mit seinem Team hat er Lösungen entwickelt, die Betrieben und öffentlichen Einrichtungen helfen, Mitarbeiter und Kunden in Corona-Zeiten effizient und ressourcenschonend zu schützen. „Die Messung erfolgt ohne Körperkontakt und ist bei einer maximalen Abweichung von 0,5 Grad auch sehr genau. Die Benachrichtigung kann via App erfolgen“, erklärt Thurner.

„Es werden keine Daten oder Fotos gespeichert. Alles passiert vollkommen anonym“, betont der Chef und ergänzt: „So verhält es sich auch bei unserem zweiten Produkt, der Kundenzählung samt Maskenerkennung – eine genaue, kontaktlose, schnelle und effiziente Lösung, vor allem für Geschäftstreibende.“ Das System schlägt Alarm, wenn sich zu viele Kunden im Ver-

kaufsraum befinden, oder wenn jemand das Geschäft ohne Nasen-Mundschutz betreten will. Geeignet sind die neu entwickelten Produkte für Bürogebäude, Industrien, Krankenhäuser, Veranstaltungshallen, Schulen, Universitäten, Flughäfen, Bahnhöfe, Supermärkte und Einkaufszentren.

Erfolg durch Innovation

2007 von Harald Thurner gegründet, hat sich der Spezialist für Sicherheitslösungen schnell zu einem weltweit agierenden Unternehmen mit 35 Mitarbeitern und 30 Partnerfirmen entwickelt. So zeichnet es sich etwa für die Sicherheit sämtlicher Kettenkunden in ganz Europa verantwortlich. Auch das Allianz Stadion, die H&M Ketten oder ELK Fertigteilhaus gehören zu den Referenzen von Security Access.

„Wir haben gemerkt, dass viele Betriebe in der Krise bei den

Sicherheitssystemen einsparen. Um weiterhin bestehen zu können, haben wir nach Möglichkeiten gesucht, aus den Produkten, die wir schon anbieten, einen Mehrwert zu erzielen und diese weiterzuentwickeln.“



Die Systeme von Security Access sind effizient und ressourcenschonend. Foto: Simone Stecher

Letzte Bestellmöglichkeit für den Firmen-Bestseller!

Der SEAT Alhambra, der seit Jahren beliebteste Business Van der heimischen Unternehmer, läuft im Juni 2020 als Dieseldieselvariante aus. Sichern Sie sich noch eines der letzten Modelle.



flott beladen – bis zu maximal 2.430 Liter Gepäckraumvolumen stehen zur Verfügung, bei nur 4,85 Meter Gesamtlänge.

Neben Platz und zeitlosem Design glänzt der SEAT Alhambra mit zwei drehmomentstarken und verbrauchsarmen Dieselmotoren, die ent-

weder 110 kW (150 PS) oder 130 kW (177 PS) leisten. Für das Maximum an Fahrkomfort bei niedrigem Treibstoffverbrauch, gibt es zwei moderne Doppelkupplungsgetriebe (DSG) und Vorderrad- oder Allradantrieb.

Der größte Vorteil des SEAT Alhambra als Firmenauto ist jedoch der Vorsteuerabzug, der gänzlich abgezogen werden kann. Außerdem berührt der SEAT Alhambra auch nicht die Luxustangente und ist somit nicht ohne Grund eines der beliebtesten Firmenautos in Österreich. Den rassisten Minivan gibt es nach Juni 2020 aber auch weiterhin mit den bereits beliebten Benzinmotoren.

Steuervorteile

Nur wenige PKW Modelle – so wie der SEAT Alhambra – sind vorsteuerabzugsberechtigt. Das bedeutet, dass gewerbliche Käufer (Firmen) die Umsatzsteuer vom Finanzamt retour bekommen. Außerdem gilt für den Allrounder die Angemessenheitsgrenze (Luxustangente, Anschaffungswert über 40.000 Euro) nicht. Der SEAT Alhambra ist somit bei der Anschaffung sowie bei den wertabhängigen Betriebskosten gänzlich von der Luxustangente ausgenommen. Somit ergibt sich ein klarer Kostenvorteil für Unternehmer.

Mehr Infos unter:
www.seat.at/alhambra

Desinfektionsmittel mit regionaler Wirkung

Durch Corona haben die beiden Unternehmer Bernhard Hellerschmid und Walter Eichinger beruflich zusammen gefunden – zur Produktion von Desinfektionsmittel.

Bernhard Hellerschmid (Wachauer Privatdestillerie, Krems) und Walter Eichinger (Gastrotech ZET, Mautern) machen gemeinsame Sache: „Durch die notwendigen Beschränkungen im Alltagsleben und vor allem in der Gastronomie wurden unsere beiden Betriebe mehr oder weniger stillgelegt. Wir haben nach wie vor hart zu kämpfen, unsere Betriebe am Leben zu erhalten. Die Desinfektionslösungen helfen uns dabei.“

Ohne diese hätte man den Betrieb schließen und die Mit-

arbeiter kündigen müssen. Nun konnten diese Arbeitsplätze aber – zumindest in Kurzarbeit – erhalten bleiben.

Bereits Mitte März haben die beiden als erste in der Region damit begonnen, Desinfektionslösung nach WHO-Rezeptur herzustellen. Die Basis ist reines Ethanol mit 96 Prozent Alkoholgehalt, sowie weitere österreichische Rohstoffe nach den Vorgaben der Welt-Gesundheits-Organisation.

Die biozide Wirkung dieser Rezeptur ist vom Umweltbundesamt



bestätigt, und auch die Verpackung kommt aus Österreich und hat wie alles andere auch eine Zulassung für Kosmetika und Lebensmittel.

„Damit halten wir auch in dieser harten Zeit die Kremser Qualitäts- und Herkunftsmaxime hoch“, betonen die Unternehmer, „mit diesem Projekt, der Herstellung von Desinfektionsmitteln aus Österreich, halten wir nicht nur unsere Betriebe am Laufen, sondern erhalten auch Arbeitsplätze. Außerdem konnten wir diverse Blaulichtsorganisationen

mit Spenden unterstützen“. Für die Zukunft sind auch neue Produkte in Vorbereitung, wie etwa Händedesinfektionslösung mit Marillenduft. Wie man auf so etwas kommt? „Nach drei Wochen der Herstellung von neutral riechenden Desinfektionsmitteln mussten wir unserem Geruchssinn endlich wieder einmal etwas Gutes tun“, lachen die beiden Unternehmer, die nicht nur fest in der Region Krems verwurzelt, sondern ganz offensichtlich auch ausgewiesene Marillenfans sind.

Fotos: Hellerschmid



Walter Eichinger (l.) und Bernhard Hellerschmid haben sich wegen der Corona-Krise auf die Produktion von Desinfektionsmittel (Abfüllung Foto oben) verlegt.

Der Niederösterreichische Innovationspreis 2020

Jetzt Innovation einreichen!
Verlängert!
Einreichung offen bis
29. Mai 2020

Sie haben in den letzten 2 Jahren ein Innovationsprojekt realisiert und Ihre Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungsinnovation, erfolgreich am Markt umgesetzt?

Nutzen Sie die Chance und reichen Sie Ihr Projekt ein! Ausgezeichnet werden Innovationen aus dem Unternehmens-, Forschungs- und Digitalisierungsbereich. Auch heuer wird wieder der Sonderpreis KI vergeben.

Der Hauptpreis ist mit € 10.000 dotiert.

Bewertet wird der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, sowie der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit.

Infos und Einreichung unter www.innovationspreis-noe.at



Prüfstand impossible: In drei Tagen konstruieren und bauen

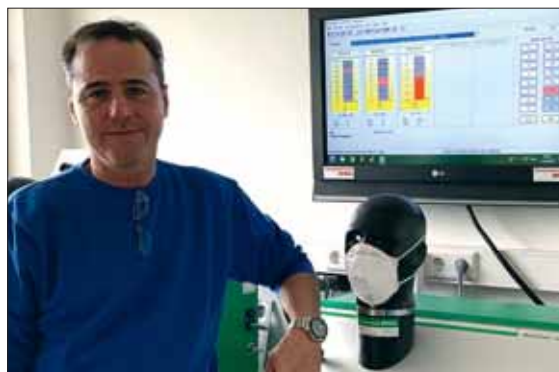
Selbstfiltrierende Halbmasken werden für den gestiegenen Bedarf auch nach Österreich importiert. Aber wie werden sie dann auf die von europäischen Normen geforderten Qualitäts- und Schutzkriterien geprüft?

Medizinische Masken und selbstfiltrierende Halbmasken der Schutzklassen FFP1, FFP2 und FFP3 unterliegen der PSA-Sicherheitsverordnung (PSA – Persönliche Schutzausrüstung) und müssen demnach der diesbezüglichen Norm entsprechend auf Einhaltung der dafür geltenden Mindestanforderungen geprüft und zugelassen werden, wenn sie es nicht schon sind.

Soweit die rechtliche Grundlage. Da es aber in Österreich bis dato keine für diese Prüfungen ausgerüsteten Prüfstellen gab, wurden Institute und Labore von den Ministerien beauftragt, so rasch wie möglich solche Prüfstellen für Halbmasken einzurichten, um mit den Prüfungen zu beginnen. „Dann war aber schnell festzustellen, dass die erforder-

lichen Prüfeinrichtungen nicht einfach irgendwo gekauft werden können“, berichtet Andreas Menzl von der Atemschutztechnik Menzl GmbH (3462 Absdorf), „die werden nämlich nur als Sonderanfertigung produziert – und in ganz Österreich kommen offenbar nur wir dafür in Frage“.

Kein Wunder, schließlich produziert das Unternehmen bereits seit 40 Jahren mechanische und computergesteuerte Prüfstände für Atemschutzgeräte. „Wir hatten damit zwar einen großen Auftrag, aber auch den damit verbundenen großen Zeitdruck“, erzählt Andreas Menzl, „in der 13. Kalenderwoche gab es den ersten Kontakt mit den Instituten, um Anforderungen und Funktionsumfang der nötigen Prüfeinrichtungen festzulegen.“ Nur drei Tage später – am 27.



Andreas Menzl mit einem der neu entwickelten Prüfstände: „Wir haben in drei Tagen konstruiert und gebaut – normalerweise ist das gar nicht möglich.“

Foto:

Thomas Pribyl

März – waren bereits die ersten zwei Prüfstände fertig und konnten übergeben werden.

„Dazu muss man wissen, dass sich die geforderten Sonderprüfstände von normalen Prüfständen stark unterscheiden. Wir haben also in drei Tagen konstruiert und gebaut – das ist unter normalen Umständen gar nicht möglich“, ist der Firmenchef sichtlich stolz auf seine Belegschaft. Zu schaffen war das nur, weil auf fertige Baugruppen wie etwa künstliche Lungen zurückgegriffen werden

konnte und andere Aufträge einvernehmlich zurückgestellt wurden. „Außerdem haben alle mit Hochdruck an den dringend benötigten Prüfständen gearbeitet. So konnten die importierten Masken umgehend und im Inland getestet werden“, ist sich Andreas Menzl seiner Leistung bewusst. Und herumgesprochen haben sich die neu entwickelten Prüfstände offenbar auch schon: Ein Prüfstand wurde mittlerweile bereits nach Deutschland geliefert.

www.menzl.at

Mercedes fahren – Steuern sparen!

Mit den BusinessVan-Modellen von Mercedes-Benz sparen schlaue Unternehmer gleich doppelt: Volle Vorsteuerabzugsberechtigung gepaart mit NoVA-Befreiung helfen beim Sparen und steigern die Wirtschaftlichkeit.

Mit gleich drei spannenden Modellen startet Mercedes-Benz voll durch: Vito, eVito und V-Klasse als BusinessVans umgebaut kombinieren vollen Fahrkomfort mit maximalen steuerlichen Vorteilen. Mit fünf Sitzen und einer Trennwand ab der C-Säule sind diese Modelle die optimale Kombination aus Bus und Kastenwagen.

Je nach Fahrzeuglänge misst die Laderaumfläche bis zu 2,63 m² und fasst ein Laderaumvolumen von bis zu 4,1 m³. Serienmäßig hält eine fest verbaute Trennwand mit Fenster an der C-Säule Schmutz und Staub aus dem Laderaum vom Fahrgastraum fern und bietet zusätzlich Schutz vor der Ladung. Mit dem praktischen Schienensystem lässt sich Ladegut sicher transportieren.

Wirtschaftlich betrachtet, rechnen sich die BusinessVan-Modelle für jeden



Unternehmer durch ihre vielen Vorteile wie etwa die schnellere Abschreibungsmöglichkeit (AfA), die Versicherungseinstufung als Nutzfahrzeug und durch keine Kürzung bei der Betriebskostenabschreibung. Auch die Angemessenheitsgrenze (Luxustangente) kommt nicht zur Anwendung.

Der Vito BusinessVan – schon ab € 26.45C exkl. NoVA und Mehrwertsteuer.

Nähere Informationen unter
www.mercedes-benz.at/transporter

Tischlein deck Dich in St. Pölten ...

...leider erst mal zögerlich. Georg Loichtl betreibt neben einem Catering- und Restaurantbetrieb auch die Gastronomie im Festspielhaus St. Pölten. Bis Ende Juni rechnet er mit einem Verlust von einer Million Euro.

NÖWI: Herr Loichtl, worüber können Sie sich im Moment noch freuen?

Georg Loichtl: Dass alle in der Familie gesund sind und wir uns auch mit den Mitarbeitern ständig austauschen können. Die Auftragslage für 2021 ist so gut wie nie, aber ich muss das hier erst mal überstehen, bis wir wieder durchstarten können.

SERIE - TEIL 77

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

Sie sind zwar breit aufgestellt, aber die C-Krise hat Ihnen quer durch alle Bereiche einen Strich durchs Unternehmen gemacht. Erstes Standbein Catering. Wie schauts da aus?

Bis Ende Juni wurden 300 Veranstaltungen abgesagt. Die Hochzeiten sind größtenteils verschoben und ob im Juli oder August welche abgehalten werden, steht noch in den Sternen.

Zweites Standbein Ihr Restaurant „Pan Pan“ im Museum von St. Pölten ...

Das kann ich erst ab 1. Juli wieder öffnen. In Niederösterreich gibt es einen vorgegebenen Fahrplan. Häuser mit großem Außenbereich dürfen früher aufsperrn, das Restaurant liegt wie auch das Museum im Indoorbereich.

Das gleiche gilt dann auch fürs Festspielhaus?

Richtig. Dort betreibe ich bei den Aufführungen die Gastronomie. Es existiert ein unbefristeter Pachtvertrag, der ausgesetzt wurde. Ob das Festspielhaus auf die Pacht verzichtet oder sie stundet, muss ich erst noch verhandeln.

Die Firma „Wurzelwerk“ gehört ebenfalls zu Ihrem Unternehmen. Hier werden Fertiggerichte und Weine online verkauft. Federt dieser Geschäftszweig Ihre Rückgänge etwas ab?

Nein, leider nur zu einem sehr geringen Teil. Das Konzept hatte ich zum Glück schon in der Schublade. Gesunde Gerichte aus Produkten der Region ohne Konservierungsstoffe abgefüllt in Gläsern. Dazu als Zusatzleistung Weine aus dem Traisental von Winzern, die ich alle persönlich kenne.

Wieso in der Schublade?

Das Logo und die Rezepturen waren schon vorhanden, aber die Zeit fehlte bis jetzt, den Betrieb mit allen vorhandenen Ressourcen aufzuziehen.

Wir hievt „Wurzelwerk“ und den Onlineshop ab 16. März binnen einer Woche aus der Taufe. In guten Tagen verkaufe ich ca. 60 Gläser – ein Tropfen auf dem heißen Stein.

In der Hauptsaison beschäftigen Sie 120 Mitarbeiter. Die Stammmannschaft umfasst 15 Mitarbeiter. Was tun diese Leute jetzt ohne Job?

Die Kurzarbeit ist nur passend für die Industrie, die fährt ihre Produktion nie komplett auf null



Georg Loichtl steht schon in den Startlöchern.

Foto: Hetzmanseder

herunter. Für die Gastronomie ist das keine Lösung, wir stehen bei null und der Staat refundiert erst nach 90 Tagen das Geld. Ich müsste drei Monatslöhne im Voraus finanzieren und dafür einen Kredit über 150.000 Euro aufnehmen. Ich habe alle Arbeitsverhältnisse einvernehmlich aufgelöst mit Wiedereinstellungsgarantie.

Erinnern Sie sich noch an die Wirtschaftskrise 2008?

Das hat enorme Auswirkungen auf unser Business gehabt, 30 Prozent Umsatzeinbußen. Ein renommierter Autohaus bestellte zum Beispiel zur Weihnachtsfeier statt dem Luxus catering nur mehr Brötchen für die Mitarbeiter. Man muss jederzeit mit einer Krise rechnen und dementsprechend haushalten. Für das laufende Jahr

rechne ich nun mit ca. 50 bis 60 Prozent Umsatzverlust.

Wie sehen Ihre Tage aus?

Meine Frau und ich gehen viel wandern und Nordic Walken. Sie gibt mir Kraft in dieser Zeit. Gerade bauen wir uns einen Biogemüsegarten. Diverse Gartenarbeiten liegen auch immer an und kleinere Bauprojekte wie eine Mauer hochziehen oder einen Zaun reparieren. Meine beiden Söhne leben auch im Haushalt, die Großeltern versorgen wir mit Produkten vom „Wurzelwerk“.

ECKDATEN

- ▶ 700 Veranstaltungen p.a.
- ▶ 15 fixe Mitarbeiter
- ▶ Gästekapazität bis 16.000
- ▶ www.flieger-gastro.at

GANZE SERIE IM INTERNET



Unternehmerleben
Hinterfragt

www.noewi.at/unternehmerleben-hinterfragt





WIEN ENERGIE

SO BUNT WIE MEIN LEBEN.



**Jetzt mitmachen
bei Wiens größtem
BürgerInnen-
Solarkraftwerk:
6,4 % Vergütung***

Machen wir gemeinsam Wien zur Sonnenstadt. Jetzt ist der beste Zeitpunkt, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Damit unsere Stadt weiterhin so lebenswert bleibt. Das macht sich nicht nur für die Umwelt bezahlt, sondern auch für Sie. Denn fürs Mitmachen gibt's **6,4 % Vergütung***. Also seien Sie dabei, jetzt auf klimaschuetzen.at

* Solange der Vorrat reicht. Nur Kundinnen und Kunden der Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG erhalten 6,4% Vergütung in Form von Gutscheinen. Alle anderen TeilnehmerInnen erhalten eine prozentuell geringere Vergütung. Details dazu finden Sie auf klimaschuetzen.at



www.wienenergie.at

Wien Energie, ein Partner der EnergieAllianz Austria.



Gut geschützt – bei vollem Durchblick: Mit Gesichtsvisieren aus NÖ Produktionsstätten

Foto: Alfred Eremit Ges.m.b.H.

„Normalerweise arbeite ich im Marketing“, sagt die junge Frau und lächelt hinter ihrem Gesichtsvisier. „Doch besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen und bis auf weiteres packen derzeit alle Mitarbeiter bei uns sogar bei der Montage mit an.“ Nachdem durch Corona mit der Werbeindustrie der wichtigste Partner von Eremit Display praktisch über Nacht weggebrochen ist, musste das innovative Unternehmen aus Wildungsmauer (Bezirk Bruck an der Leitha) alternative Wege gehen – und hat mit Gesichtsvisieren und Plexiglaswänden den Nerv der Zeit getroffen. Bedarf und Ansturm sind enorm.

Hohe Flexibilität bei Eremit Display

„Wir sind in der Produktion auf Sonderfertigungen eingestellt. Und so konnten wir auch innerhalb von kurzer Zeit die erforderlichen Produkte auf den

und vor allem Hygienewände sowie mobile Trennwände für den Gastrobereich und Büroarbeitsplätze sind derzeit sehr gefragt. Große Mengen verlassen täglich Wildungsmauer und gehen an Handelsketten, Ämter, Behörden, aber auch andere Betriebe. Das

Display. Ausgeklügelt – und dabei einfach zu handhaben. „Das Gesichtsvisier besteht eigentlich nur aus drei Komponenten, welche aber Schutz und Tragekomfort garantieren“, erklärt Eremit und greift zu einem Visier. „Biegsames PET, Schaumstoff, damit es bequem sitzt und ein Klettverschluss, um die Größe individuell anzupassen. Man ist gut geschützt und hat dabei doch den vollen Durchblick“, sagt die Unternehmerin und demonstriert das Gesagte auch gleich an ihrer Person.

„Das Gesichtsvisier besteht eigentlich nur aus drei Komponenten, welche aber Schutz und Tragekomfort garantieren.“

Christina Eremit, Chefin Alfred Eremit Ges.m.b.H.

Markt bringen“, erklärt die Chefin des NÖ Familienunternehmens, Christina Eremit. Gesichtsvisiere

Justizministerium und die ÖBB schützen ihre Mitarbeiter ebenfalls mit Produkten von Eremit

„Wir arbeiten jeden Tag intensiv und hochmotiviert, um den Ansturm bewältigen zu können und freuen uns, dass wir damit

GESICHTSSCHUTZ.KAUFEN



GESICHTSVISIERE UND TRENNWÄNDE VOM PROFI

- ✓ Gesichtsschutz-Visier für Erwachsene und Kinder
- ✓ Transparente Schutzwände für Empfang, Rezeption, Kassabereich
- ✓ Mobile Trennwände mit Rollen für Raumtrennung (Gastro, Büro)
- ✓ Direkt vom Produzenten prompt verfügbar
- ✓ Individuelle Plattenzuschnitte aus Acryl/PC/PET prompt verfügbar



auch einen Beitrag zum Schutz der Menschen leisten“, betont Eremit. Nach dem Umzug in die neue Betriebshalle im vorigen Jahr lassen sich auch die logistischen Herausforderungen gut meistern. „Um der großen Nachfrage gerecht zu werden und auch anderen Betrieben in der Krise eine Alternative aufzuzeigen, hatte mein Vater die Idee, andere regionale Unternehmer mit ins Boot zu holen, so wie etwa die Josef Mack GmbH (siehe unten, Anm. d. R.)“, erklärt Eremit. Großaufträge abzuwickeln ist für Eremit Display kein Problem. „Wir haben derzeit auch genügend Rohstoffe lagernd. Dennoch hoffen wir, dass wir bald wieder zu unserem Kerngeschäft zurückkehren können, und wieder Normalität in unser aller Leben einkehrt“, sagt die Unternehmerin und lässt ihren Blick über das geschäftige Treiben in der Produktionshalle wandern.

Josef Mack GmbH: Binnen sechs Tagen von der Idee zur Serienreife

Seit über 30 Jahren beschäftigt sich die Josef Mack GmbH aus Altenmarkt an der Triesting mit der Entwicklung und Umsetzung von Kunststoffteilen. Der Familienbetrieb vereint dabei die Kompetenzen für Konstruktion, Werkzeugbau und Kunststoffverarbeitung unter einem Dach.

„Wir standen kurz davor, alle zwanzig Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken zu müssen“, blickt Geschäftsführerin Stefanie Bettel auf die Zeit Mitte März zurück. Doch dann kam die rettende Idee: Gemeinsam mit Prokurist Patrick Scheibenreiter entwickelte das Team einen universell einsetzbaren Gesichtsschutz. „Wir wollten ein Produkt, das in möglichst allen Branchen und Bereichen eingesetzt werden kann“, erklärt Bettel und fügt hinzu: „Besonders stolz sind wir darauf, dass wir es innerhalb von sechs Werktagen von der Idee zur Serienreife gebracht haben.“ Mit dieser Erfolgsgeschichte will Bettel auch anderen Unternehmen Mut machen. „Mit innovativen Ideen kann man es auch in schwierigen Zeiten schaffen, Mitarbeiter zu halten.“

Schiner 3D Repro: Covid 19-Produkte aus dem 3D-Drucker

„In Sachen Gesichtsvisiere sind wir mehr Ideennehmer, als – geber“, sagt Jörn-Henrik Stein, Geschäftsführer von Schiner 3D Repro. Nachdem das Kremser Unternehmen gesehen hat, dass sich andere kunststoffverarbeitende Betriebe in dieser Zeit auf die Produktion von Gesichtsvisieren verlegt haben, rauchten auch bei Schiner die Köpfe und es wurde in kürzester Zeit ein



Jörn-Henrik Stein, Geschäftsführer von Schiner 3D Repro, präsentiert die Gesichtsvisiere des Kremser Unternehmens.

Foto: Schiner 3D Repro

Prototyp entwickelt, der speziell abgestimmt auf den 3D-Druck ist und allen Kundenansprüchen genügt. „In Serienproduktion sind wir aber erst mit der Aktion ‚NÖ Wirtschaft – gut geschützt‘ gegangen. Dadurch hat sich auch die Nachfrage erhöht“, so Stein. Zwischen 150 und 200 Stück kommen täglich aus den Druckern des Kremser Betriebs, des-

sen Kernkompetenz im Bereich von Architektur und Medizin liegen. „Covid-19-Produkte sind eine gute Alternative, durch die Krise haben sich andere Projekte leider nach hinten verschoben. Neben den Visieren produzieren wir auch hygienische Türöffner. Hier haben wir bereits einige Bestellungen aus Deutschland erhalten.“



Das Team der Josef Mack GmbH entwickelte einen universell einsetzbaren Gesichtsschutz.

Foto: Josef Mack GmbH

Aktion „NÖ Wirtschaft - gut geschützt“

500.000 Euro (je 250.000) stellen Land und WKNÖ den Betrieben insgesamt für die Anschaffung von Gesichtsvisieren zur Verfügung. Gefördert wird die Anschaffung von fünf Visieren pro Unternehmen mit jeweils fünf Euro. Voraussetzung: die Visiere müssen von NÖ Kunststoffverarbeitern im heimischen Bundesland produziert werden.

Diese Produzenten sind mit dabei:

- ▶ Ing. H. Gradwohl Gesellschaft m.b.H. (Melk)
- ▶ NBG Dimensions (Gmünd)
- ▶ Fa. Acrylstudio W und G GmbH (Wiener Neudorf)
- ▶ Kahmann Frilla Lichtwerbung GmbH (Altlengbach)
- ▶ Rukapol Manufaktur für Sicherheit GmbH (Behamberg)
- ▶ Mack GmbH (Altenmarkt)
- ▶ Alfred Eremit Ges.m.b.H. (Wildungsmauer)
- ▶ Schiner 3D Repro GmbH (Krems an der Donau)
- ▶ lightsign GmbH (Wiener Neudorf)

Gut aufgestellt: Niederösterreichs Gastro ist bereit für den Neustart

Alles bereit für den 15. Mai: Während andere Branchen bereits öffnen durften, mussten sich Gasthäuser, Restaurants und Lokale noch in Geduld üben. Tatenlos blieben sie dabei aber nicht. Otto Raimitz hat die Zwangspause für Renovierungsarbeiten in seinen Betrieben genutzt und Siegfried Schicklgruber begab sich auf die Suche nach einem Koch für sein Bierlokal.

„Die Menschen haben Heißhunger auf die Gastronomie“

Face-Lifting für die Welle: Gastronom Otto Raimitz hat 100.000 Euro in die Hand genommen und während der Zwangspause seine vier Betriebe renoviert.

„Den Fußboden haben wir erneuert, ebenso die Tapeten, es kommen neue Tische, Bänke und Vorhänge und auf den Toiletten wurden Desinfektionsspenden installiert, die die Klobrille automatisch reinigen“, erklärt Otto Raimitz und führt durch das Wellenspiel, das direkt an der Schiffsanlegestelle in Krems an der Donau liegt. Die Welle, wie der Unternehmer das Szenelokal liebevoll nennt, das Genuss.Spiel, das Schau.Spiel (St.Pölten) und das Kaffeehaus in der Kremser Innenstadt – alle vier Betriebe hat Raimitz in den letzten Wochen renoviert. „Bis zur Wiedereröffnung am 15. Mai ist sind die Arbeiten abgeschlossen und die Lokale erstrahlen in neuem Glanz.“

„Gäste sollen meine Liebe zum Beruf spüren“

„Das Wellenspiel wollte ich ohnehin erneuern. Durch die Zwangspause habe ich diesen Plan vorgezogen und gleich alle Betriebe verschönert. Ich liebe meinen Beruf und möchte, dass auch die Gäste diese Liebe spüren, wenn sie wieder zu uns kommen dürfen“, sagt Raimitz. Die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung laufen auf Hochtouren. Während Handwerker Möbel schleppen und der „Welle“ den letzten Feinschliff verpassen, sitzt der Gastronom mit seinem Team beisammen und brütet über den neuen Speisekarten. „Wir haben keine Schwierigkeiten, die Auflagen zu erfüllen,

weil wir bei all unseren Betrieben große Freiflächen dabei haben und die Sitzplätze auseinanderziehen können.“

„Die Menschen haben erkannt, dass die Gastronomiebetriebe die Seele der Städte sind“

Die Reservierungslage ist jedenfalls erfreulich. „Ich bin guter Dinge, dass wir nach ein, zwei Wochen wieder auf Vorkrisenniveau sind. Die Menschen haben Heißhunger auf die Gastronomie und erkannt, dass wir die Seele der Städte sind“, meint Raimitz zuversichtlich und zupft an seinem Mundschutz. Die Hände in den Schoß legen und abwarten hält er für die falsche Strategie. „Uns wurde zwar der Stecker gezogen. Doch es liegt an jedem Unternehmen selbst, sich zu organisieren,

in Frage zu stellen und Maßnahmen zu setzen, um strukturierter wieder aufzusperren.“ Während der Höhen und Tiefen der letzten Wochen waren die Mitarbeiter von AMS und Wirtschaftskammer „ein guter Anker für mich. Anhand ihrer Informationen habe ich mich weitergehängt“, sagt Raimitz, der plant, seine 150 Mitarbeiter wieder zurückzuholen. Er fühlt sich für den Neustart gut gerüstet. „Ich glaube, mein Konzept stimmt und wird von den Menschen auch nach Corona wieder gut angenommen werden. Mehr Sorge ich mich um die Kleinen und um jene, denen es schon vor der Krise finanziell nicht so gut gegangen ist. Wenn ihnen die Politik nicht dabei hilft, wieder die Steckdose zu finden, nachdem sie ihnen den Stecker gezogen hat, gibt es im Herbst eine böse Überraschung.“



Damit das Wellenspiel bei der Wiedereröffnung in neuem Glanz erstrahlt, wurde umfassend renoviert.

Foto: Simone Stecher

„Wir wollen schnell wieder zu alter Stärke zurückfinden“

Um nach der Krise wieder voll durchstarten zu können, wurde im Mahlzig in Herzogenburg auf Mitarbeiterweiterbildung und -Akquise gesetzt.

„Dieser edle Tropfen passt hervorragend zu Fleischgerichten, vor allem Rind“, erklärt Johanna Ofner, Serviceleiterin des Mahlzig, ihren Kollegen und greift zu einer Flasche Zweigelt Cabernet Reserve Cuvée, Jahrgang 2017, vom Weingut Leo Aumann. Das achtköpfige Team des Restaurants hat sich am Arbeitsplatz eingefunden, um die Zeit bis zur Wiedereröffnung mit einer Schulung in Sachen Wein und Bier zu nutzen. „Eigentlich wären wir zu neun, doch eine Mitarbeiterin orientiert sich um, und hat uns kürzlich verlassen“, erklärt Inhaber Siegfried Schicklgruber. Aus diesem Grund hat der Unternehmer in einer Zeit, in der andere Mitarbeiter kündigen mussten, die Stelle des Kochs neu ausgeschrieben. „Wir wollen am 15. Mai wieder in Vollbesetzung und mit voller Stärke starten“, betont Schicklgruber.

Große Biervielfalt

Vor zwei Jahren hat sich der Besitzer des Cleverhotel Herzogenburg mit einem Freund den Traum erfüllt, ein Bierlokal zu eröffnen. „Wir leben in einer Weinregion und wollten zeigen, dass es auch eine große Vielfalt an guten und qualitativ hochwertigen Bieren gibt“, sagt der Unternehmer und fügt schmunzelnd hinzu: „Und natürlich sind wir selbst auch große Bierliebhaber und -kenner.“ So wird im Mahlzig ab und an der edle Hopfensaft auch selbst gebraut – in Coronazeiten gerne auch mit dem gesamten Team. „Wer den Entstehungsprozess kennt, kann sich mit dem Gast ganz anders über das Produkt unterhalten und ist auch besser in der Lage, Empfehlungen auszusprechen“, weiß Schicklgruber. Liefer- oder

Abholservice war für ihn keine Alternative, er hat in dieser Zeit verstärkt auf die Weiterbildung und Akquise der Mitarbeiter konzentriert, um die Gäste noch besser betreuen und umsorgen zu können. „Bis März lief es wirklich super – sowohl das Mittags- als auch das Abendgeschäft. Wir haben viele Stammkunden und hoffen, dass sie uns auch ab 15. Mai wieder treu besuchen kom-

men“. Die Vorgaben einzuhalten ist für das Mahlzig kein Problem. „Wir haben einen Gastgarten, den wir vergrößern können und falls wir mehr Sitzplätze im Inneren brauchen, können wir auch noch den Frühstücksraum des Hotels dazunehmen“, erklärt Schicklgruber und ergänzt: „Das Lokal glänzt, unsere Mitarbeiter sind top geschult und motiviert. Jetzt fehlen nur noch die Gäste.“



Freuen sich auf viele Gäste: Anika Schicklgruber (l.) und Johanna Ofner, Serviceleiterin des Mahlzig in Herzogenburg. Foto: Siegfried Schicklgruber

Geduldsprobe: „Öffnung ist ein erster Lichtblick – Aber die Gastronomie hat noch einen langen Weg vor sich“

Basis für Neustart ist gelegt: Obmann Mario Pulker skizziert im Interview mit der NÖWI, wie es die Branche aus der Krise schaffen kann.

NÖWI: Mit 15. Mai dürfen nun auch Gastronomiebetriebe wieder öffnen. Was bedeutet dieser Tag für die Branche?

Pulker: Für viele ist das nach vielen Wochen ein erster Lichtblick. Es gibt doch Konzepte, wo Lieferungen oder Abholung nicht machbar sind, da gab es keinerlei Einnahmen. Daher ist die Erleichterung groß.

Wie haben sich die Betriebe vorbereitet und was erwarten sie sich von der Öffnung?

Natürlich fragen sich derzeit viele, wie genau die Rahmenbedingungen bei der Wiedereröffnung sein werden. Auf der Website www.sichere-gastfreundschaft.at findet man nützliche Infos dazu. Ich bitte

aber um Verständnis, dass auch wir in der WK auf die gesetzlichen Grundlagen sowie Rückmeldungen der Ministerien angewiesen sind und daher manche Fragen nicht sofort beantwortet werden können. Wir hören jedenfalls von zahlreichen Reservierungen, gerade für private Anlässe, wo man allerdings die Vorgaben exakt einzuhalten hat.

Was ist für die Branche jetzt wichtig, um den Weg aus der Krise zu schaffen? Wie muss und kann unterstützt werden?

Neben dem raschen Auszahlen der Unterstützungsleistungen – etwa dem Härtefallfonds oder dem Fördercall des Lands NÖ – braucht es noch weitere Erleichterungen für die Branche. Wir müssen uns auf

eine längere Phase mit weniger Umsatz einstellen. Es wird auf ein Paket mit steuerlichen Maßnahmen, aber auch alternativen Möglichkeiten bei der Beschäftigung unserer Mitarbeiter hinauslaufen. Das kürzlich beschlossene Wirtschaftspaket, das den Gastronomen Steuererleichterungen im Ausmaß von 500 Mio. Euro in Aussicht stellt, ist ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Und wir brauchen die Unterstützung der Menschen im Land. Sie müssen die Lokale fleißig aufsuchen und dabei alle Schutzmaßnahmen einhalten. Denn nur mit Disziplin ist ein zweiter Shutdown zu verhindern.

Viele Gastronomiebetriebe haben sich während der Zwangspause auf das Liefern und Abholen von Speisen verlegt. Wie wurde dieses Konzept angenommen und sollte es auch nach der Öffnung beibehalten werden?

Viele Kollegen erzählen mir, dass sie vom Zuspruch der Gäste völlig überrascht waren. Wer sich auf dieses Service gut eingestellt hat, wird es wohl weiterhin anbieten. Damit ist auch jenen Gästen geholfen, die vielleicht anfangs ihr Lieblingsmenü zu Hause genießen wollen.



Obmann Tourismus und Freizeitwirtschaft Mario Pulker: „Wir müssen uns auf eine längere Phase mit weniger Umsatz einstellen.“

Foto: Wolfgang Prummer Steppenseestudio

„Restarter-Paket“ für KMU

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich entwickelte ein neues Beratungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen, um nach COVID-19 wieder durchstarten zu können – gefördert wird ein vierstündiger Check.

Um Niederösterreichs KMU auf dem Weg in den Neustart nach COVID-19 bestmöglich zu unterstützen, entwickelte die Wirtschaftskammer NÖ gemeinsam mit der Fachgruppe UBIT und dem WKNÖ-Förderservice den „KMU Restart-Check“.

Ziel dieser zu 100% geförderten vierstündigen Beratung im Wert von 360 Euro (netto) ist, gemeinsam mit den Unternehmen die Ausgangslage zu analysieren und einen Plan für den „Restart“ zu entwickeln.

Zertifizierte und bewährte Unternehmensberaterinnen und -berater führen den Check durch, beraten individuell und setzen dabei auf ein breites Themenspektrum – die Wirtschaftskammer Niederösterreich trägt die Kosten

dieser Beratung.

Im Fokus stehen die Themenschwerpunkte

- ▶ Liquidität,
- ▶ Digitalisierungsstrategien,
- ▶ Aufbau zusätzlicher Vertriebskanäle,
- ▶ Änderungen im Ressourcenmanagement und
- ▶ allfällige Adaptierungen beim Geschäftsmodell.

Zu Beginn wird der Status der Liquidität erhoben. Wie sieht es mit der aktuellen Liquidität aus – heute und in den kommenden zwölf Monaten. Welche Unterstützungsmöglichkeiten oder Förderungen wurden bereits in Anspruch genommen oder können noch beantragt werden und wie ist die Beziehung zur Hausbank.



In einem zweiten Schritt wird der Businessplan des Unternehmens analysiert und gegebenenfalls aufgrund von Auswirkungen von COVID-19 adaptiert.

Außerdem steht eine Prüfung der Vertriebsstruktur genauso am Programm wie auch neue Verkaufsprozesse in Betracht gezogen werden können. Damit Stammkunden und potenzielle Neukunden auf das Leistungsportfolio des Unternehmens aufmerksam gemacht werden, umfasst ein weiterer Teil

der Beratung die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation.

Im Rahmen der Beratung wird ein Leitfaden mit einem Beratungsprofi entwickelt. „Wichtig ist es, rasch die vorhandenen und wichtigen Problemfelder eines Unternehmens zu identifizieren, diese in Ursachen und Wirkungen zu erkennen und erste Lösungskonzepte mit dem Unternehmen zu entwickeln“, so UBIT-NÖ Fachgruppenobmann Günter R. Schwarz. Foto: Adobe Stock

wko.at/noe/foerderservice

DIE FINANZIELLE STARTRAMPE ...



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT



... für den Neustart Ihres Erfolges

Lassen Sie uns die bürokratischen Stolpersteine aus dem Weg räumen!

Ihre ExpertInnen für (Bilanz-)Buchhaltung und Personalverrechnung:

- bereiten Daten und Unterlagen für Anträge auf,
- unterstützen bei der Kommunikation mit Behörden und Banken,
- machen Ihr Rechnungswesen startklar.

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Coronakrise: Versicherer helfen ihren Kunden

Österreichs Versicherer haben sich zur Unterstützung ihrer Kunden auf einen gemeinsamen Verhaltenskodex geeinigt.

„Wir wollen als Versicherungswirtschaft einen Beitrag leisten und den Betroffenen entgegenkommen“, betont Kurt Svoboda, Präsident des österreichischen Versicherungsverbandes VVO.

Zu diesem Beitrag gehören die möglichst rasche Schadenabwicklung und Auszahlung von Leistungen genauso wie der individuelle, flexible und lösungsorientierte Umgang mit Prämienzahlungen.

Prämien stunden oder aussetzen

Die beschlossenen Erleichterungen (Stundung, Aussetzung, Reduktion) betreffen die Bereiche Lebensversicherung, Krankenversicherung, Haushalts-, Eigenheim-, Rechtsschutz- und Be-

triebsversicherung (KMU) sowie Kfz-Versicherung. Die Erleichterungen sollen bis 30. Juni 2020 gelten, können aber – abhängig von der weiteren Entwicklung der Coronakrise – auch verlängert werden.

Tagesentschädigung

Aufbauend auf den staatlichen Hilfsmaßnahmen greift die freiwillige Hilfsaktion der Versicherungen jenen Unternehmern mit bestehender spezieller BUFT- (Betriebsunterbrechungsversicherung unter die Arme, die von der Krise besonders stark betroffen sind. Um ihre Kunden, die über eine solche spezielle Betriebsunterbrechungsversicherung verfügen und vom Betretungsverbot gemäß COVID-19-Verordnung umfasst sind, substantiell zu unterstützen, haben sich die österreichischen Versicherungsunternehmen daher zu



einer gemeinsamen Hilfsaktion entschlossen: Diese freiwillige Leistung soll in der Regel die Hälfte des nach Inanspruchnahme der Staatshilfe verbleibenden Ausfalls ausmachen. Das heißt, konkret können die Begünstigten mit 15 Prozent einer Tagesentschädigung für die Dauer von maximal 30 Tagen rechnen.

„Wir sind für unsere Kunden da, vor allem dann, wenn sie unsere Hilfe in einer ganz besonders schwierigen Zeit benötigen. Mit

diesem umfassenden Paket – wir erwarten Ausgaben von rund 100 Millionen – wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass die österreichische Wirtschaft wieder schnell zu alter Stärke zurückkehren kann“, bekräftigt Kurt Svoboda. Betroffene KundInnen wenden sich am besten direkt an ihren Versicherungsbetreuer, ein Rechtsanspruch auf die freiwilligen Leistungen besteht nicht.

Foto: Adobe Stock
www.vvo.at

NÖ Familienland
GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT

25. Mai bis 1. Juni 2020 Niederösterreich spielt

Die Woche des Spielens für alle Generationen!

Zum internationalen Weltspieltag und internationalen Kindertag verlosen wir eine Woche lang täglich Gesellschaftsspiele für die ganze Familie. Spielen Sie mit!

Eine Initiative der NÖ Familienland GmbH in Kooperation mit dem Landesgremium des Papier- und Spielwarenhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Papier & Spielwaren

@noe.familienland | www.noefamilienland.at

Corona: Änderungen bei Lohn- & Umsatzsteuer

Lesen Sie hier alle Infos zu Prämien und Bonuszahlungen aufgrund der COVID-19-Krise und welche Masken umsatzsteuerbefreit sind.

Zulagen und Bonuszahlungen, die aufgrund der COVID-19-Krise vom Arbeitgeber an die Mitarbeiter geleistet werden, sind im Kalenderjahr 2020 bis 3.000 Euro steuer- und auch sozialversicherungsfrei. Die Zulagen erhöhen außerdem nicht das Jahressechstel gemäß § 67 Abs 2 EStG und werden nicht auf das Jahressechstel angerechnet.

Es muss sich dabei um zusätzliche Zahlungen handeln, die ausschließlich zu diesem Zweck geleistet werden und üblicherweise bisher nicht gewährt wurden. Es wurde uns vom Finanzministerium bestätigt, dass nicht nur Barzahlungen möglich sind. Es können stattdessen auch Gutscheine (z.B. um die regionale Wirtschaft zu fördern) gewährt werden.

Pendlerpauschale

Bereits jetzt besteht die Regelung, dass das Pendlerpauschale für Feiertage, für Krankenstände und Urlaub weiterbezahlt werden soll. Diese Regelung wurde nun ausgeweitet auf Fälle von Kurzarbeit, Telearbeit und Dienstverhinderungen wegen der COVID-19-Krise. Hat man daher im Normalfall Anspruch auf ein Pendlerpauschale, gibt es für solche Zeiträume keine Änderungen.

Zulagen

Grundsätzlich sind SEG-Zulagen (Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrezulagen) sowie Zuschläge für Sonntags-, Feiertags- und Nachtarbeit (sowie damit zusammenhängende Überstundenzuschläge) und Überstundenzuschläge nur steuerfrei, wenn sie tatsächlich anfallen. Es gibt eine Sonderbestimmung, dass diese Entgelte steuerfrei sind, wenn sie im Krankenstand weitergezahlt werden. Nunmehr wird diese Be-

stimmung ausgeweitet. Sie können auch im Falle von Kurzarbeit, Telearbeit und Dienstverhinderungen wegen der Covid-19-Krise steuerfrei weiterbezahlt werden.

Umsatzsteuerfreiheit für Schutzmasken

Nach den Ankündigungen der Bundesregierung ist der inländische Kauf von Schutzmasken umsatzsteuerfrei.

Das Gesetz soll rückwirkend für Lieferungen ab 14. April 2020 in Kraft treten und befristet für Lieferungen bis 31. Juli 2020 gelten.

Die Befreiung gilt für Lieferungen im Inland und innergemeinschaftliche Erwerbe. Die

Befreiung gilt für medizinische, Einmal- und auch Stoffmasken.

Nach Nachfrage beim Finanzministerium gilt die Befreiung allerdings nicht für Gesichtsschilder.

Der reduzierte Steuersatz von 0 Prozent gilt nicht für die Einfuhr von Schutzmasken aus Drittstaaten. Hier gibt es nur eine Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer, wenn sie von staatlichen bzw. staatlich anerkannten Organisationen, Gebietskörperschaften und beispielsweise dem Roten Kreuz bezogen werden, oder auch von privaten medizinischen Einrichtungen, wenn die Masken dort unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Foto: Adobe Stock



Sares: „Kinderbetreuung muss gesichert sein!“

Frau in der Wirtschaft-Landesvorsitzende Vera Sares begrüßt die bundesweite Klarstellung zu Kindergärten und Schulen und fordert flexible Betreuungsangebote.

„Ein erfolgreicher Re-Start der Wirtschaft ist nur möglich, wenn Unternehmerinnen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich dieser Aufgabe auch voll und ganz widmen können. Deshalb begrüßen wir, dass es nun zwei bundesweite Erlässe gibt, die sowohl im Kindergarten- als auch im Schulbereich zu einer Klarstellung führen“, sagt Vera Sares, Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft Niederösterreich. Denn mit dem schrittweisen Hochfahren der Wirtschaft steigt auch der Kinderbetreuungsbedarf.

Betreuungsangebote sicherstellen

So ist es zwar weiterhin Ziel, die Anzahl der Sozialkontakte möglichst gering zu halten, doch Kindergärten und Kindertages-

stätten sind geöffnet. Die Betreuungsangebote müssen dabei für alle Kinder sichergestellt und angeboten werden – unabhängig von der Art der beruflichen Tätigkeit der Eltern oder auch davon, ob die Arbeit im Home-Office verrichtet werden kann und eine Betreuung zu Hause möglich ist oder nicht.

„Diese Klarstellungen sind sehr wichtig, denn ich weiß aus Gesprächen mit Unternehmerinnen, dass rund um das Thema Kinderbetreuung in Kindergärten große Unsicherheit herrscht, vor allem in ländlichen Gebieten“, sagt Sares.

Ebenso wichtig sei, dass der Etappenplan zur Wiederaufnahme des Schulbetriebs nun bekannt ist – auch wenn die Einteilung der Kinder in unterschiedliche Gruppen, die einmal drei Tage und in der darauffolgenden Woche zwei

Tage Schule haben, für Eltern herausfordernd sei. „Vor allem, wenn man mehrere Schulkinder hat, wird das schwierig. Um Familien entgegen zu kommen, sollte hier flexibel auf die Bedürfnisse der Eltern eingegangen werden“, fordert Sares.

Planungssicherheit in herausfordernden Zeiten

Generell sei ein flexibles Betreuungsangebot derzeit besonders gefragt, egal ob in Kindergarten oder Schule: „Gerade in herausfordernden Zeiten brauchen wir Planungssicherheit. Diese können wir mit einem Betreuungsangebot, das auf die Bedürfnisse der Un-

FIW-Landesvorsitzende Vera Sares fordert flexible Betreuungsangebote in Schulen und Kindergärten.

Foto: Philipp Monihart





Blended Learning kommt bei den Kunden gut an – diesen Trend zeigt die Umfrage des WIFI NÖ auf. Foto: Astrid Hofmann

Zufriedene WIFI-Kunden trotz der Krise

Das WIFI NÖ hat den Kursbetrieb angesichts der Corona-Krise auf Distance Learning umgestellt. Eine Umfrage im April bei TrainerInnen und KursteilnehmerInnen bestätigte nun, dass der Großteil der Befragten mit dem Online-Unterricht zufrieden ist.

Trotz Corona konnte das WIFI NÖ die Mehrheit der Kurse mit knapp 4.000 Teilnehmenden in Form von Distance Learning fortführen und daher auch die Trainer weiterhin beauftragen. Der Unterricht wird derzeit hauptsächlich online abgehalten – zum Einsatz kommt die WIFI-Lernplattform ergänzt durch Web-Konferenzen. Es wurden 362 Kurse auf Distance umgestellt, was für die TrainerInnen und die TeilnehmerInnen eine Herausforderung bedeutete.

803 Personen nahmen an der Umfrage teil

An der Umfrage im April zum Distance-Unterricht nahmen 149 TrainerInnen und 654 WIFI-KundInnen teil. Die Befragung zielte darauf ab, die aktuelle Situation zu evaluieren und das Thema Online-Lernen „weiterzudenken“.

97 Prozent der WIFI-Kunden hatten die Online-Trainings in Anspruch genommen. 69 Prozent gaben an, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Jene, deren Erwartungen unerfüllt blieben, argumentierten etwa mit der generellen Bevorzugung von Präsenztrainings beziehungsweise der schlechten Internetverbindung. Es fehlte den Befragten auch der Austausch mit anderen.

Ein gutes Zeugnis wurde der WIFI-Lernplattform ausgestellt: 85 Prozent der Trainer und 74 Prozent der Kunden nutzen diese für ihren Unterricht.

Unterrichtsmethoden der Zukunft

Als bevorzugte Unterrichtsmethode der Zukunft geben 45 Prozent Präsenzunterricht im Lehrsaal und in der Werkstätte

an, knapp gefolgt von 44 Prozent, die Blended Learning präferieren. Der Rest der Befragten bevorzugt reines eLearning.

Abschließend hinterließen viele Teilnehmende ein Dankeschön – „Danke, dass so schnell reagiert wurde.“ „Danke, dass Kurse weitergeführt und abgeschlossen wurden.“ „Danke an die Trainer, die den Unterricht professionell umgestellt haben.“ „Danke an das WIFI-Team für die Flexibilität.“

„Lebendig, nachhaltig und zeitgemäß lernen“

„Die Zukunft sehen wir im Blended Learning. Diese Form des Lehrens muss didaktisch, organisatorisch und technisch professionell abgewickelt werden. Der Erfolg eines Online-Angebotes hängt enorm von einer genauen Planung, nachvollziehbarer Struktur und einem guten Informationsfluss ab. Ein großer Teil unserer Kunden ist bereit, diesen Weg mit uns zu gehen, lebendig, nachhaltig und zeitgemäß zu lernen“, freut sich WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl.

Blended Learning:

Diese Methode verbindet analoges und digitales Lernen. Der Präsenzunterricht wird durch Online-Trainings ergänzt. Diese Kombination ermöglicht intensives Lernen und hohe Interaktivität zwischen Lernenden und Lehrenden.

Distance Learning:

Mit dieser Lernmethode müssen Sie das Haus nicht verlassen. Präsenzphasen werden als Webinare online durchgeführt, für Selbstlernphasen und Austausch mit der Lerngruppe steht die WIFI-Lernplattform zur Verfügung.

eLearning:

Lernen „on demand“ bietet maximale Flexibilität und Individualität. Zu jeder Zeit und von jedem Ort aus haben Sie Ihren Lernprozess selbst in der Hand. Die Lernstrecke mit den Lerninhalten steht Ihnen während der Kursdauer jederzeit zur Verfügung.

Lern, dass Wissen die Formel zum Erfolg ist.

Diplomierter Trainer in der Erwachsenenbildung

Nächster Kurstermin: 20.7.2020 - 12.9.2020, WIFI St. Pölten

noe.wifi.at/12270010



Österreich

Fixkostenzuschüsse aus dem Corona-Hilfs-Fonds

Für Unternehmen, die auf Grund der Corona-Krise schwerwiegende Liquiditätseingpässe haben, gibt es im Rahmen des Corona-Hilfs-Fonds Zuschüsse zur Deckung der Fixkosten.

Zur Deckung von Fixkosten können Unternehmen Hilfe durch die Unterstützungs-Leistung erhalten. Das Ziel ist, Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Österreich zu halten. Unter anderem zählen Mieten und Pachten, Versicherungen, Lizenzen sowie Kosten für Energie und Telekommunikation, aber auch der Wertverlust von mindestens 50 Prozent saisonaler und verderblicher Ware zu den Fixkosten.

Voraussetzung für die Unterstützung ist, dass der Unternehmens-

sitz in Österreich liegt und dass das Unternehmen während der Corona-Krise mindestens 40 Prozent Umsatzverlust erlitten hat. Unternehmen, die eine aggressive Steuerpolitik verfolgen oder in einem Niedrigsteuerland ansässig sind, werden nicht unterstützt. Im Gegenzug verpflichtet sich das Unternehmen dazu, Arbeitsplätze in Österreich zu halten und Maßnahmen zu setzen, um die Fixkosten zu reduzieren.

Gestaffeltes Bemessungssystem

Als Bemessungsgrundlage dienen die Fixkosten und Umsatzaufälle des Unternehmens ab dem 16. März 2020 und dem Ende der Covid-Maßnahmen, längstens jedoch bis zum 15. September 2020. Der Fixkostenzuschuss ist ge-

CORONA-HILFE: FIXKOSTENZUSCHUSS



Antragstellung über FinanzOnline



Je größer der Umsatzverlust, desto höher der Zuschuss



Erste Auszahlung erfolgt innerhalb der ersten 10 Tage ab Antragstellung (bis zu einem Drittel)

staffelt abhängig vom Umsatzausfall des Unternehmens:

- ▶ Bei Ausfällen von 40–60 % werden bis zu 25 % erstattet.
- ▶ Bei Ausfällen von 60–80 % werden bis zu 50 % erstattet.
- ▶ Bei Ausfällen von 80–100 % werden bis zu 75 % erstattet.

Antrag über FinanzOnline

Die Auszahlung erfolgt in drei Tranchen bis Mitte November 2020.

Die Anträge werden durch das Finanzamt geprüft, Kosten fallen keine an. Der Antrag erfolgt über den FinanzOnline Zugang jedes Unternehmens.

Der nicht steuerpflichtige Zuschuss ist pro Unternehmen auf 90 Millionen Euro beschränkt und muss nicht rückerstattet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:

▶ wko.at/corona-hilfs-fonds

KOOPERATION FÜR EIN ROT-WEISS-ROTES COMEBACK

Ö3 Aktion: Lust auf's Einkaufen und Konsumieren machen

Nach den herausfordernden Wochen seit Mitte März geht es jetzt darum, gemeinsam die Rahmenbedingungen für ein rot-weiß-rotes Comeback der österreichischen Wirtschaft zu schaffen. Dazu braucht es auch eine positive Konsum-Stimmung der Österreicherinnen und Österreicher.

Jetzt den Konsum ankurbeln - Kooperation mit Ö3: Gemeinsam mit Ö3 ruft die Wirtschaftskammer daher die Aktion „Jetzt aber! Die Ö3-Gemeinde startet durch“ ins Leben. Damit soll Lust darauf gemacht werden, sich all die Wünsche, die sich während



der Ausgangsbeschränkungen angesammelt haben, zu erfüllen.

300 Euro für die Erfüllung eines Wunschs: Die Aktion läuft inklusive Vorpromotion von 13. bis 29. Mai auf Hitradio Ö3. In über achtzig Spielrunden über eine

Laufzeit von zwölf Tagen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer je 300 Euro für die Erfüllung ihrer Wünsche gewinnen, auf die sie in den vergangenen Wochen verzichten mussten – sei es ein neues Fahrrad, ein Abendessen

mit Freunden, ein Friseurbesuch oder ein lang geplanter Ausflug.

Unternehmergeist stärken:

Viele Betriebe haben sich in den vergangenen Wochen durch besonderen Unternehmergeist ausgezeichnet. Angesichts der Coronakrise haben sie neue Geschäftsfelder erschlossen, nach innovativen Lösungen für die gegenwärtige Herausforderung gesucht oder sich anderweitig auf das Wiederhochfahren der heimischen Wirtschaft vorbereitet. Jetzt gilt es, sie bei ihrem Comeback so gut wie nur irgend möglich zu unterstützen.

▶ oe3.orf.at/promo



CORONAVIRUS INFOPOINT

Informationen für Unternehmen:
 ▶ wko.at/corona
 Informationen über die Corona-Kurzarbeit:
 ▶ wko.at/corona-kurzarbeit

Informationen zum Corona-Hilfs-Fonds:
 ▶ wko.at/corona-hilfs-fonds
 Informationen zum Härtefall-Fonds:
 ▶ wko.at/haertefall-fonds

Wirte-Paket für Gastronomie-Betriebe auf den Weg gebracht

Die Entlastungsmaßnahmen im Wirte-Paket legen eine wichtige Basis für die erfolgreiche Wiederöffnung der Gastronomie-Betriebe.

Die rund 41.000 Gastronomie-Betriebe sind ein wichtiger Impulsgeber für den gesamten Wirtschaftskreislauf – vom Gewerbe und Handwerk über den Handel bis hin zur Land- und Forstwirtschaft. Und gerade sie und damit auch ihre rund 145.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind von der Coronakrise sehr stark betroffen.

Daher hat sich die Wirtschaftskammer bei der Bundesregierung für ein Wirte-Paket eingesetzt und im Rahmen der Möglichkeiten die bestmögliche Lösung erreicht. Das umfangreiche Wirte-Paket umfasst viele langjährige Branchenforderungen und soll die



Ein umfangreiches Wirte-Paket soll die Gastronomie-Branche entlasten.

Foto: WKÖ

Branche entlasten (siehe Kasten). „Dabei geht es nicht nur um das Überleben, sondern darum, dass unsere Gastronomen wieder leben können. Denn die Öffnung der Gastronomie-Betriebe ab 15. Mai ist nicht nur ein Wendepunkt für die Lokalbetreiber, sondern auch für viele verbundene Branchen und die Stimmung in unserem Land“, betont WKÖ-Präsident Harald Mahrer. „Denn Tourismus

und Gastronomie sind Leitbranchen für Österreich und ein Stück der rot-weiß-roten Identität. Die Wirtshauskultur ist untrennbar mit der heimischen Kultur verbunden und wir müssen alles für eine erfolgreiche Zukunft der Wirte tun. Das Wirte-Paket gibt den Betrieben jetzt rasch eine solide wirtschaftliche Perspektive, damit diese ein erfolgreiches Comeback starten können.“

SERVICE

Hochwertige Mund-Nasen-Schutzmasken bestellen

Qualitativ hochwertige Schutzmasken sind derzeit Mangelware am Weltmarkt und werden von tausenden Betrieben dringend zur Erbringung ihrer Dienstleistungen bzw. in der Produktion benötigt. Deshalb hat sich die Wirtschaftskammer entschlossen, über das internationale Netzwerk der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA bei der Beschaffung von hochqualitativen, EN14683 zertifizierten Mund-Nasen-Schutzmasken (MNS) zu helfen und diese zum Selbstkostenpreis an heimische Unternehmen weiterzugeben.



Foto: splash/M. Baumeister

Bestellmöglichkeit: Diese Masken können ab sofort und solange der Vorrat reicht zum Selbstkostenpreis von 0,99 Euro pro Stück (es wird keine USt verrechnet) auf wko.at/schutzmasken bestellt werden. Die Lieferung erfolgt frei Haus im Gebinde zu jeweils 50 Stück. Bestellungen werden innerhalb von fünf Arbeitstagen zugestellt. Ab einer Bestellmenge von 5.000 Stück hilft Ihnen ein Service-Mitarbeiter gerne weiter: Es ist Selbstabholung im Lager der Post möglich. Der Preis ab Lager beträgt in diesem Fall 0,79 Euro pro Stück (es wird keine USt verrechnet).

500 MILLIONEN EURO-WIRTE-PAKET FÜR DIE GASTRONOMIE

Das **Wirte-Paket** mit einem Volumen von 500 Millionen Euro beinhaltet die folgenden Eckpunkte:

- ▶ **Reduktion der Umsatzsteuer auf nicht-alkoholische Getränke:**
 - von 20 Prozent auf 10 Prozent befristet bis Ende 2020 (für offen abgegebene Getränke)
 - bringt Entlastung von bis zu 200 Millionen Euro
- ▶ **Vereinfachung und Entlastung durch höhere Pauschalierung**
 - Erhöhung der Pauschalierungsgrenze von 255.000 Euro auf 400.000 Euro Umsatz jährlich
 - Erhöhung des Grundpauschal-

- Prozentsatzes von 10 Prozent auf 15 Prozent (Begünstigung von allen Gaststätten bis 400.000 Euro Umsatz)
 - Verdoppelung des Mindestpauschalbetrages von 3.000 auf 6.000 Euro
 - bringt Entlastung von bis zu 100 Millionen Euro
- ▶ **Mehr Unterstützung für Dorfwirtshäuser**
 - Ausbau der Mobilitätspauschale als Regionalförderung. Insbesondere die Landgastronomie ist auf Aushilfskräfte angewiesen. Um diese leichter beschäftigen zu können, soll die Aushilfskräfteverordnung ohne Begrenzung auf 18 Tage wieder bis zum Ende des Jahres eingeführt werden.

- ▶ **Erhöhung der Beträge für steuerfreie Restaurant- und Lebensmittelgutscheine**
 - von 4,40 Euro auf 8 Euro pro Tag zur Bezahlung in Restaurants
 - von 1,10 Euro auf 2 Euro pro Tag zur Bezahlung von Lebensmitteln
 - bringt Entlastung von bis zu 150 Millionen Euro
- ▶ **Höhere Absetzbarkeit von Geschäftsessen**
 - Erhöhung der Absetzbarkeit von 50 Prozent auf 75 Prozent
 - bringt Entlastung von bis zu 25 Millionen Euro jährlich
- ▶ **Abschaffung der Schaumweinsteuer**
 - bringt Entlastung von bis zu 25 Millionen Euro jährlich

VERSCHIEBUNG BERUFS-EUROPAMEISTERSCHAFT

Die EuroSkills in Graz finden von 6. bis 10. Jänner 2021 statt.

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Kennen Sie den Stand der Technik in Ihrem Bereich? Welche Entwicklungen und Patente gibt es?

Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung. Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken. Ein Patentanwalt steht für Fragen und ein Experte des Innovationservices der WKNÖ für weitergehende Beratung zur Verfügung.

Diese Information und Beratung ist für Unternehmen aus NÖ kostenlos.

Nächstmögliche Termine:
8.6.2020 in Mödling und
22.6.2020 in St. Pölten
jeweils von 9 bis 16 Uhr



Anmeldung erforderlich bei Iris Krendl unter der Tel.Nr. 02742/851-16501

TERMINE FINANZIERUNGS- UND FÖRDERSPRECHTAGE

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ das geplante Vorhaben. Die nächsten Termine (zwischen 9 und 16 Uhr, nur nach telefonischer Voranmeldung) für die kostenlosen Einzelgespräche sind:

- ▶ 27. 5. 2020, WKNÖ-Zentrale St. Pölten T 02742/851-18018
- ▶ 17. 6. 2020, WKNÖ-Außenstelle Purkersdorf T 02231/63 314
- ▶ 1. 7. 2020, WKNÖ-Bezirksstelle Krems T 02732/83 201

WKNÖ-VERANSTALTUNGEN – ALLE ABSAGEN UNTER

wko.at/service/noe/abgesagte-veranstaltungen.html

ABSAGEN MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Von folgenden Absagen wurde die WKNÖ verständigt:

- | | | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|
| ▶ Spannberg | 23.5.2020 | Kirtag |
| ▶ Spannberg | 25.5.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Korneuburg | 25.5.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Bruck/Leitha | 26.5.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Kirchschlag i.d. Buckligen Welt | 2.6.2020 | Jahrmarkt |
| ▶ Zwettl | 2.6.2020 | Pfingstmarkt |
| ▶ Altmelon | 7.6.2020 | Kirtag |
| ▶ Puchberg/Schneeberg | 13.-14.6. 2020 | Kirtag |
| ▶ Schwadorf | 17.6.2020 | Jahrmarkt |

Achtung: Standortverlegung Marktgemeinde Gresten: Für den Kirtag am 2.6.2020 gibt es eine neue Adresse: Spörken 4, 3264 Gresten.

Es ist anzunehmen, dass zahlreiche weitere Märkte von den Gemeinden abgesagt wurden und werden, ohne die WKNÖ zu informieren.

Daher bitte unbedingt um Nachfrage bei der jeweiligen Gemeinde, ob der Markt stattfindet oder nicht.

KOSTENLOSE WEBINARE FÜR EPU

➤ epu.wko.at/webinare

Die Wirtschaftskammern Österreichs bieten auch heuer wieder kostenlose Webinare für EPU an.

In einer Online-Abstimmung wurden die interessantesten Vorträge gewählt.

Nützen Sie Ihre Chance!

Top-Vortrag kostenlos //
Keine Wegzeiten oder Anfahrtskosten //
Unkomplizierte Teilnahme von zu Hause //

Infos & Anmeldung:

epu.wko.at/webinare



DIE MACHT DER WORTE - MARKENSTÄRKUNG DURCH CORPORATE WORDING

KARIN WÖHRER, MBA
28.5. / 10-11 Uhr und 4.6. / 19-20 Uhr

DIGITALE KUNDENGEWINNUNG

MAG. LIC. LIVIA RAINSBERGER
10.9. / 10-11 Uhr und 17.9. / 19-20 Uhr

IN 30 TAGEN ZUM SPITZENVERKÄUFER

HANNES KATZENBEISSER
19.11. / 10-11 Uhr und 26.11. / 19-20 Uhr



Kleinanzeigenannahme: **Niederösterreichische Wirtschaft**

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@mediacontacta.at
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr

Preise für „Wortanzeigen“:

- pro Wort € 2,20;
- fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
- Top-Wort € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
- Mindestgebühr € 25,-;
- Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

Ihre Büro Adresse
in der **Wiener City**
schon ab **€ 90,-**
pro Monat
+43 (1) 532 01 80
Jetzt anrufen!
office@kmu-center.at

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

BAUEN & WOHNEN

Oxy Sauerstoff im Poolwasser! Das sollten Sie genießen 02732/766 60

Hygiene Großfliesenplatten jetzt bis 2m Breite, raumhoch, ohne Fugen. Für Küche, Dusche, Keller, Lebensmittelbereich. www.isootherm.at
Erzeugt in Krems 02732/766 60

Privatschwimmbad ohne Chlor!
www.oxy-poolpflege.at
Einfach einstreuen-behagliches Poolwasser 02732/766 60

GESCHÄFTLICHES

Wir sind auf der Suche nach einem oder einer selbständigen Handelsvertreter/in für ganz Österreich im Bereich Pneumatik Komponenten und Sprühnebelssysteme sowie Staubbindesysteme. Großer Kundenstock in diversen Geschäftsbereichen vorhanden. Kontakt +43 664 452 06 13

GESCHÄFTSLOKALE

"Kleines Büro , Behandlungsraum oder kleines Geschäftslokal, ca. 19 m², im Zentrum der Landeshauptstadt. Das Lokal wurde gänzlich neu renoviert und ein neuer Boden verlegt. Neue Elektroinstallationen (230V, 400V) Heizen mit WP möglich. Mehr unter Tel.02742/36 99 84. Für die ersten vier Monatsmieten ist nur die halbe Miete zu bezahlen. office@solarbike.at"

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 2005, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Die nächsten Erscheinungen der NÖ Wirtschaft:



05.06.2020
19.06.2020
03.07.2020
17.07.2020
31.07.2020

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

22.4%
ZEITUNGEN DER WIRTSCHAFTSKAMMERN
(Ringwert)

14.1%
PROFIL

13.0%
NÖN

7.3%
TREND

Die Wirtschaftskammerzeitungen blühen auf!

- **Wirtschaftskompetenz in allen Bundesländern mit der höchsten Reichweite (22,4%) bei Entscheidungsträgern***
- **Die auflagenstärksten Wirtschaftszeitungen Österreichs mit einer verbreiteten Auflage von 511.078 Exemplaren**

Nähere Informationen auch unter:
www.wirtschaftskammerzeitungen.at

* Ergebnisse der LAE 2017, Reichweite (LpA Print) Wochentitel – Gesamtösterreich

LAE 3.0
Österreichische Leserbefragung 2017

YOU ROCK LET'S ROLL

Vito WORKER Kastenwagen 110 CDI, kompakt

Anzahlung ¹	Service-Leasing pro Monat ¹
990 €	ab 249 €
	Inkl. 4 Jahre Service / 20.000 km pro Jahr

Bringen wir gemeinsam Ihr Business ins Rollen!

Die Durchstarter-Rate von Mercedes-Benz.

Jetzt mehr erfahren unter www.mercedes-benz.at/durchstarter

Kraftstoffverbrauch Transporter Range nach WLTP kombiniert (Citan, Vito, Sprinter Kastenwagen):
5,5–10,0 l/100 km, CO₂-Emissionen nach WLTP kombiniert: 147–264 g/km²

¹ Alle Preise gültig für Unternehmer mit einer existierenden UID-Nummer. Preise exkl. NoVA, exkl. MwSt., Leasingangebot: Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH mit garantiertem Restwert, Anzahlung o.a., 48 Monate Laufzeit, 20.000 km p.a., gesetzliche Vertragsgebühr nicht enthalten, zzgl. einmaliger Bearbeitungsgebühr in Höhe von 175,- Euro exkl. USt.; inklusive ServiceCare BestBasic für 48 Monate/20.000 km p.a. ohne Option \$57a Überprüfung; vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler. Angebote gültig bis 31.07.2020 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Händlern.

² Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂-Werte“ i.S.v. Art. 2 Nr. 3 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1152. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz



 Van ProCenter

Pappas Auto GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 2355 Wiener Neudorf, IZ NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien und alle Vertragspartner, www.pappas.at

AUTOHAUS ECKL

Autohaus Eckl GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 3254 Bergland, Bergland-Center 1, Tel. 0 74 12/52 0 00; Zweigbetrieb und neuer Servicestandort: 3650 Pöggstall, Würnsdorf 93; Internet: www.eckl.com

AVNÖ ST. PÖLTEN

AV NÖ GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 3100 St. Pölten, Kremser Landstr. 86, Tel. 0 27 42/36 75 0 1, E-Mail: office@av-noe.at, www.av-noe.at; Zweigbetriebe: Zwettl, Krems-Stein

wiesenthal

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 2345 Brunn/Gebirge, Wiener Str. 154, Tel. 0 22 36/90 90 30, Internet: www.wiesenthal.at